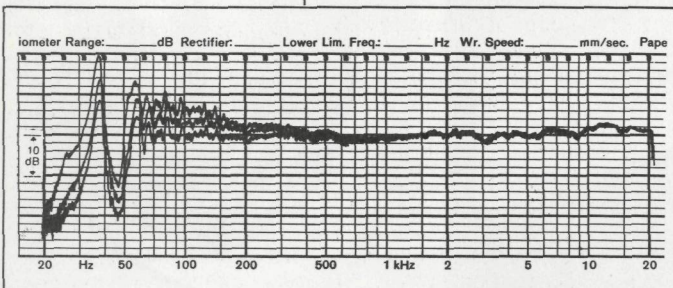


Aktivlautsprecher
MB Quart 560 A

Quicklebendig

Nachdem in den vergangenen Ausgaben von FonoForum schon eine ganze Reihe von Aktivlautsprechern getestet wurden, geht unser Autor im Zusammenhang mit der MB Quart 560 A auch mal etwas näher auf Prinzipien und Probleme dieser Spezies ein. Die MB scheint uns dabei erneut ein positiver Anlaß für entsprechende Überlegungen zu sein

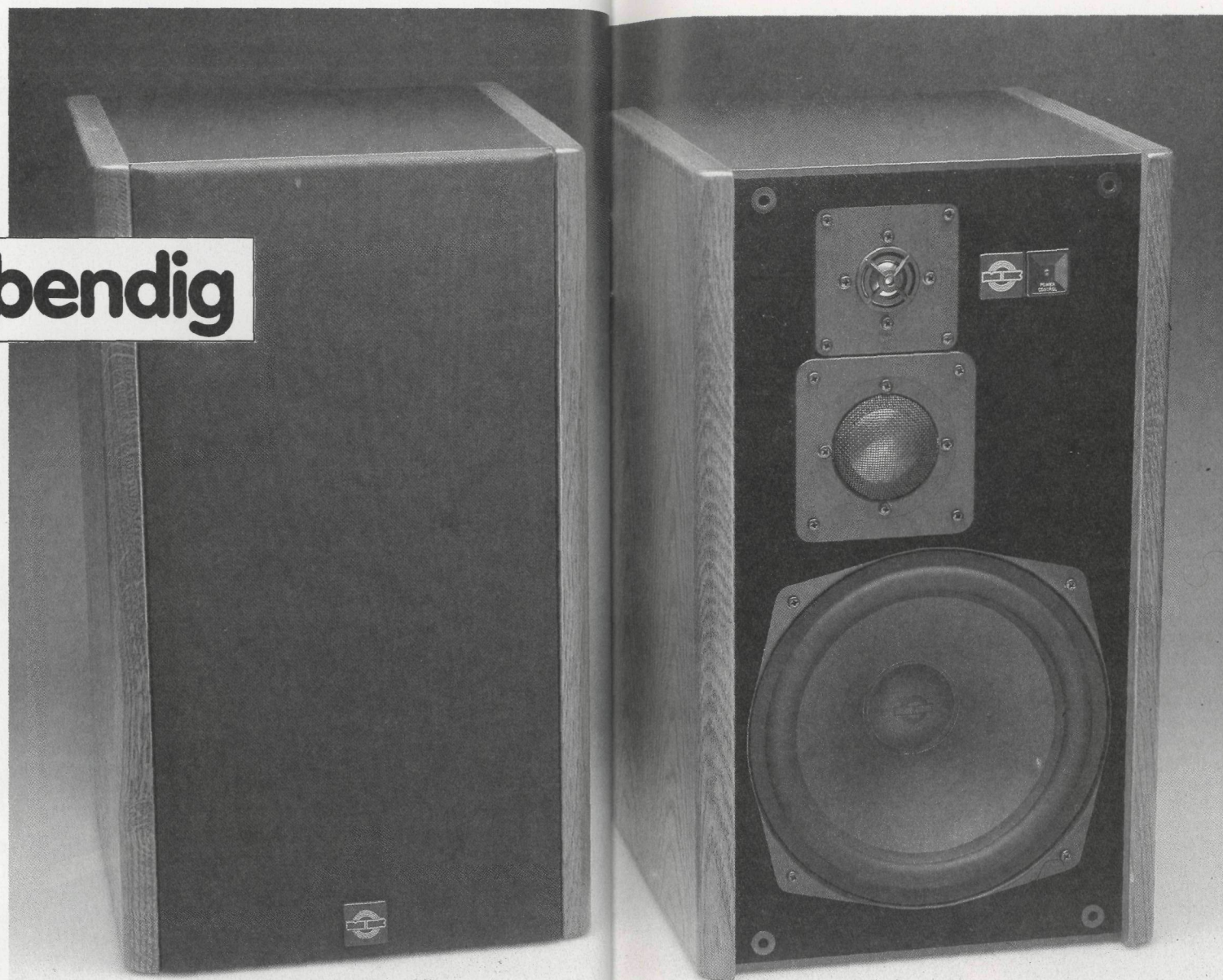


Frequenzgang der Quart 560 A auf Achse und um 40 Grad gedreht. Unterhalb 200 Hz wurde im Nahfeld gemessen

Technische Daten: Aktivlautsprecher MB Quart 560 A

Prinzip	Dreiweg, geschlossen
Anzahl und Art der Lautsprecher	1 TT, 1 KMT, 1 KHT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	min. 0,07 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruck in 3 m Abstand (Frequenzbereich 20–500 Hz) dafür erforderliche Verstärker Ausgangsspannung	96 dB 0,3 Volt
Einschaltautomatik	schaltet ein bei 1,1 mV schaltet aus bei 0,6 mV
Abschaltverzögerung	2 min
Eingangsimpedanz (max.)	34 kOhm
Abmessungen (B×H×T)	31×53×55 cm
Ungefährer Handelspreis pro Stück	1700,- DM

Vertrieb:
MB-Electronic GmbH,
Neckarstraße 20, 6951 Obrigheim



im Vergleich zu „gleich großen“ Passiven aufgrund des zusätzlichen Elektronikpaketes einen ganzen Batzen teurer sind. Und das Argument, ein ebenfalls nicht ganz billiger, externer Endverstärker könne eingespart werden, zieht zumindest dann nicht, wenn in der bestehenden HiFi-Anlage schon ein hochwertiger Verstärker vorhanden ist. Blicke also noch das Qualitätsargument. Und gerade damit hat es lange Zeit gehapert. Vor lauter Begeisterung über die Baßkorrektur wurde gerade bei den kleineren Aktiven nicht selten des Guten zuviel getan, und wahre Baßmonster gezüchtet, die im Vergleich mit herkömmlichen Passivboxen prompt den kürzeren zogen und bestenfalls Pop-Fans begeistern konnten.

Nun scheint jedoch eine Wende vollzogen. In jüngster Zeit macht eine wachsende Anzahl wirklich guter Aktivboxen von sich reden, die den Passiven kräftig einheizen.

Quart 560 A: die pragmatische Lösung

Einer dieser quicklebendigen Neulinge ist der MB Quart 560 A, der im Mittel- und Hochtongbereich mit Metallkalotten aufwartet. Im Vergleich zu einigen Konkurrenten mutet das Konzept der Quart 560 A eher konventionell an. Das Aktivprinzip ist hier sicherlich nicht voll ausgereizt und lediglich auf zwei Wege beschränkt: auf den Baß und den Mittelhochtonbereich. Sie werden jeweils von einem eigenen Verstärker mit elektronischer Frequenzweiche angesteuert. Die Auftrennung zwischen Mittel- und Hochtongespektrum überläßt man einer passiven Weiche. Im Baß verzichtete MB auf eine Membranregelung. Hier vertrauen die Ingenieure auf die Artigkeit ihres Schützlings.

Dafür wurde in der Verarbeitung der Elektronik und des Boxengehäuses nichts dem Zufall überlassen. Die massiven Edelholzkanten der in Schwarz, Eiche sowie Eichenatur ausgelieferten Quart 560 A sind abgerundet, und bei abgenommener Bespannung wird eine mit samtenem Fließ beklebte, reflexionshemmende Schallwand sichtbar.

Aufwendige Elektronik

Die Elektronik ist ausgesprochen professionell und servicefreundlich aufgebaut. Der nach außen mit großflächigem Kühlblech versehene Verstärkerteil schirmt sich durch ein eigenes Gehäuse vom übrigen Boxeninhalt ab.

Die Empfindlichkeit des Baßbereichs ist innerhalb von zehn Dezibel regelbar.

Zum Anschluß der Box steht ein Cinch-Buchsenpaar zur Verfügung. Hier können auch externe Endstufen verkabelt werden; die Eingangsempfindlichkeit ist je nach Einsatzzweck in sechs Stufen regelbar. Alle Steller befinden sich auf der Boxenrückseite. Den simplen Netzschalter ersetzt eine justierbare Einschaltautomatik, die den Boxeneingang auf das Anliegen eines Nutzsingnals abcheckt und dabei selbst nur wenig elektrische Leistung verbraucht. Die restliche, leistungsverzehrende Elektronik wird erst bei Bedarf aktiviert und einige Minuten nach Ausbleiben des Signals wieder in den „stand-by“-Zustand versetzt. Außer bei sehr niedrigen Abhörlautstärken – im Bereich von Hintergrundmusik – erwies sich diese Automatik als ausgesprochen zuverlässig. Ein Ausschalten der Box bei laufendem Programm haben wir nicht registriert.

Klanglich gut abgestimmt

Wie wir uns im Hörtest überzeugen konnten, darf die Konzeption der Quart 560 A als rundherum gelungen gelten. Der Baß reicht tief hinab, ist knackig-trocken und ausgezeichnet konturiert, ohne das Klanggeschehen zu dominieren. Die Höhen kommen präzise, jedoch ohne übertrieben analytisch zu wirken. Die Mitten tönen äußerst sauber und sind doch so abgestimmt, daß sie das nötige Maß an Grundtonwärme vermitteln, ohne zu verfärbten.

Unter dem Strich erwies sich die Quart 560 A als ein Lautsprecher für jedes Programm-Material, jede Lautstärke und ermüdungsfreies Dauerhören, der die passive Konkurrenz mit Sicherheit ins Schwitzen bringen wird. Reinhold Martin

stärkerprinzip, bei dem jedem Chassis oder zumindest einer Gruppe von Lautsprechern ein eigener Kraftspender zugeordnet ist. Elektronische Weichen vor den Verstärkern verdrängen die passiven Netzwerke.

Aktivbox – ein schillernder Begriff

Offensichtlicher Nutznießer dieses Konzeptes ist der leistungshungrige Tieftöner, der nun ungeschmälert von den anderen Chassis aus einer eigenen Energiequelle schöpfen kann. Anpassung der Verstärkerelektronik an das verwendete Baßchassis erlaubt es,

Schwächen in einem gewissen Maße auszubügeln.

Eine weitere Variante der Baßregelung erfaßt die Bewegung der Baßmembran und korrigiert deren Eigenleben rechtzeitig durch geeignete Rückkopplung mit dem Verstärker. Infolge solcher trickreichen Korrekturmöglichkeiten wurden die Gehäuse der Aktiven zunehmend kleiner. Mangelndes Volumen kompensierte man durch elektrische Leistung.

Trotz allem ingenieusen Know-how war es den Aktiven bis dato nicht gegönnt, einen entscheidenden Marktanteil zu ergattern oder gar die Passiven zu verdrängen. Einer der Gründe dafür dürfte sein, daß Aktive